

H. REIFENBERG, *Totengottesdienst und soziale Sorge für die Notleidenden. Eine Mainzer Benedictio elemosynarum um 1400* (AMRhKG 21 [1969] 73–81). Im Totenordo eines hsl. Mainzer Rituale um 1400 der Vatikan. Bibliothek (Cod. Palat. lat. 488) findet sich im Anschluß an die Erwähnung der Totenmesse ein Formular, an dessen Spitze die Rubrik steht: *Hic nota, quod in aliquibus parochiis mos est, ut portant panem pro elemosynis benedicendum*. Wir haben es also mit einem ortskirchl. Brauchtum zu tun, das man in die Bereiche Eulogie u. Almosengeben einordnen kann. Unmittelbare Vorlagen (Quellen) für dieses Formular sind aus der Mainzer Lit. ebensowenig bekannt wie Parallelen. – Obwohl eine nähere Lokalisierung des Aktes im Gottesdienst fehlt, ist aufgrund der Stellung des Formulars anzunehmen, daß diese Benediktion in Verbindung mit der Messe (möglicherweise im Umkreis Gabendarbringung – Opfergang) erfolgte. Die Ordnung umfaßt: Bereitstellung (Spende), Segnung (mit Weihwasserbesprengung) u. Austeilung. Über die Darbringung (*portant panem* usw) fehlen nähere Anweisungen. Die Benediktion weist folgende Gliederung auf: *Ps 111 (Beatus vir), Kyrie, Pater noster, Verspaare, Gebet, Dominus vobiscum, Benedicamus domino, Et benedictio dei patris* u. Besprengung. Bedeutsam erscheint die folgende, auf die Austeilung hinweisende Partie: *et deportantur ad dandum pauperibus: propter dominum*. – Wie die bis ins einzelne belegte Untersuchung des Formulars erkennen läßt, haben wir es bei diesem Akt mit einem komplexen u. überaus kostbaren Stück zu tun. Bes. hervorgehoben sei die innige Verkettung der Sorge für die Brüder u. Schwestern verschiedener Bereiche, d.h. hier speziell der Verstorbenen u. der Notleidenden. H.R. 54